

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 50.

Donnerstag den 3. März

1859.

3. 67. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1858, Z. 24649/2758, das dem Sigmund Schwarz auf eine Verbesserung der elastischen Decktücher und des elastischen Packpapiers unterm 15. Dezember 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1858, Z. 24650/2759, das dem Julius Eckel auf die Erfindung einer Schrotmühle unterm 21. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1858, Z. 24652/2761, das den Heinrich Wölter's Söhnen auf die Erfindung eines Holzwerkleinerungs-Apparates mit einer eigenthümlichen Sortiermaschine und Salfaktor unterm 27. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Dezember 1858, Z. 24995/2800, das dem Ludwig Baron Le Presti auf die Entdeckung einer Baumansredungs-Maschine unterm 23. November 1851 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Dezember 1858, Z. 24946/2788, das dem Robert und Eduard Boldini auf die Erfindung eines Farben-Druck-Linien-Deffins für alle Papiergattungen unterm 24. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1858, Z. 24646/2755, das ursprünglich dem Alois Pflager und V. Ruziczka unterm 17. November 1857 ertheilte, seither in das Alleineigenthum des V. Ruziczka übertragene Privilegium auf die Erfindung eines Waschblaupulvers, „Pflager's Wiener Waschblaupulver“ genannt, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1858, Z. 24648/2757, das der Barbara Schmidt auf die Erfindung, Fußsocken aus einem Stücke mit einer Nath aus jedem gewebten Leinen- oder Wollstoffe zu erzeugen, unterm 20. November 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1858, Z. 24647/2756, das dem Moriz Kniely auf die Erfindung, schon gebrauchten, mit Del und Pech beschmutzten Hanf, Berg und Maschinenputzzeug zu reinigen, unterm 18. November 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

3. 76. a (2) Nr. 1263.

Zu besetzen sind im Bereiche der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion drei Finanz-Konzipistenstellen in der IX. Diätenklasse, mit den Gehältern jährlicher 840 fl., 735 fl. und 630 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen, für den Finanz-Konzipisten vorgeordneten Prüfung, dann ob und inwiefern sie die Kenntniß der italienischen Sprache besitzen, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierseitigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. März 1859 bei dem Präsidium dieser Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 23. Februar 1859.

3. 79. a (2) Nr. 350.

Zu besetzen ist die Kontrollorsstelle bei dem Dekonome der steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. ö. W., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse im Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen, dann der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steir. illyr. k. k. Finanz-Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. März 1859 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 24. Februar 1859.

3. 374. (2) Nr. 887.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezugnahme auf das Edikt vom 28. September v. J., Z. 4949, bekannt, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die zweite und dritte Feilbietungsstagesung der Herrschaft Weisensfels, und des Eisen- und Stahlhammerwerks Weisensfels I auf den 20. Juni und beziehungsweise 25. Juli l. J. übertragen worden ist. Laibach am 22. Februar 1859.

3. 72. a (1) Nr. 549.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der löbl. k. k. Landesbau-Direktion für Krain vom 28. Jänner 1859, Zahl 198, sind mehrere Wasserbau-Präliminar-Gegenstände für das Verwaltungsjahr 1859 an

3. 80. a (1) Nr. 536.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem steir. k. k. krain. Oberlandesgerichte wird demnächst eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährl. 630 fl., im Falle der Borrückung oder Beförderung bereits angestellter Bewerber aber, eine solche mit dem Gehalte von 525 fl., und eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährl. 420 fl. oder eventuell 367 fl. 50 kr. zu besetzen sein.

Ebenso wird bei einem Gerichtshofe 1. Instanz in diesem Oberlandesgerichtsprengel eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährl. 630 fl., eventuell 525 fl., und eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährl. 420 fl. und eventuell 367 fl. 50 kr. in Erledigung kommen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege unmittelbar bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium längstens bis 20. März l. J. einzubringen, und im Falle dieselben um eine Stelle bei einem Gerichtshofe 1. Instanz sich bewerben, zugleich den Gerichtshof zu bezeichnen, bei welchem sie den Posten zu erlangen wünschen.

Graz den 28. Februar 1859.

der Save, im Bereiche der gefertigten k. k. Bau-Expositur, bewilliget worden, wegen deren Hintangabe am 12. März 1859 um 9 Uhr Vormittags eine Minuendo-Behandlung abgehalten werden wird.

Die diesfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistung bestehen in dem nachfolgend Ausgewiesenen:

Post-Nr.	Gegenstand	Ausschreibungspreis in öst. Währ.		Das 5%ige Badium beträgt	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Lieferung und Einbettung von 107 Haufen Treppelweg-Deckstoffes innerhalb der Savestrecke von Gurkfeld bis an die kroatische Gränze, im adjustirten Kostenbetrage von . . .	200	38	10	2
2	Die Bei- und Aufstellung von 260 Kurrent-Klafter Hufschlagsgeländer für die Stromaufsichts-Stationen Jessenitz, im adjustirten Kostenbetrage von . . .	279	20	13	96
3	Die Bei- und Aufstellung von 62 Stück Streifbäumen für die Stromaufsichts-Stationen Zhatesch und Jessenitz, im adjustirten Kostenbetrage von . . .	139	90	7	—
4	Die Lieferung des neuen Bauzeuges, im adjustirten Kostenbetrage von . . .	285	91	14	30
	zusammen . . .	905	39	45	28

welche einzeln nach den Post-Nummern des vorstehenden Ausweises und schließlich zusammen werden ausbezahlt werden.

Das nähere Detail dieser Herstellungen ist aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der Kostensumme des Gegenstandes, für welchen sie Anbote zu stellen gesonnen sind, im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder aber in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches keine Anbote angenommen werden.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für (kommt das Objekt, worauf dasselbe gestellt, zu benennen) versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu

Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpositur Gurkfeld am 22. Februar 1859.

B. 353. (3) Nr. 198.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es habe das hohe k. k. Landesgericht mit Entscheidung vdo. 15. d. M., Nr. 654, über Andreas Koschier von Kronau H. Nr. 15, wegen Irthumes die Kuratel zu verhängen befunden, und es sei von diesem Bezirksgerichte Josef Koschier von Kronau als dessen Kurator bestellt worden.

Kronau am 20. Februar 1859.

B. 337. (3) Nr. 366.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Globoznik von Eisnern, durch Hrn. Dr. Globoznik, gegen Thomas Klemenzbich von Eisnern, wegen aus dem Urtheile vdo. 7. August 1858, Z. 2914, schuldigen 385 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Dominiums Eisnern sub Urb. Nr. 116, Fol. 245, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2505 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 28. März, die zweite auf den 28. April und die dritte auf den 28. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 3. Februar 1858.

B. 339. (3) Nr. 4391.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Hauptmann von Sagor, durch ihren Machthaber Herrn Michael Knafitsch von ebenda, gegen Frau Helena Wrenk, von Sagor Nr. 18, wegen aus dem Vergleiche vdo. 21. September 1852, Z. 4334, an rückständiger Lebenszuberung schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor sub Konst. Nr. 18 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4045 fl. 40 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 30. März l. J., auf den 29. April d. J. und auf den 8. Juni 1859, jedesmal Nachmittags von 3 - 6 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 1. Februar 1858.

B. 340. (3) Nr. 51.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Korazh und der Maria Scherko von Walsch, die Lizitation der, dem Ignaz Korazh v. Walsch gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Penovitsch sub Rektif. Nr. 21 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, von der Maria Korazh um den Meistbot von 206 fl. 52 kr. C. M. erstandenen Realität, wegen von dieser nicht zugebaltenen Lizitationsbedingungen, bewilliget und zur Vornahme der neuerlichen Feilbietung in der Gerichtskanzlei der einzige Termin auf den 26. März l. J. Vormittags von 10 - 12 Uhr festgesetzt worden, wobei obige Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. Jänner 1859.

B. 341. (3) Nr. 217.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maruscha Bogarhei aus Sairach, oder ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes hiermit erinnert:

Es habe Martin Peternel von Sairach wider dieselben die Klage auf Ersessenklärung des Eigenthumes der im Grundbuche Laa sub Urb. Nr. 238, Rektif. Z. 266, Haus Nr. 25 eingetragenen, zu Sairach gelegenen Unterfaß, sub praes. 28. Jänner 1859, Z. 217, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11.

Mai 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Valentin Albrecht von Sairach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 6. Februar 1858.

B. 347. (3) Nr. 366.

E d i f t.

Der in der Exekutionsache des Thomas Terzet von Kanidol, gegen Mathias Baiz von Stermez, für Matthäus Baiz ausgefertigte Feilbietungsbescheid vdo. 20. Jänner 1859, Z. 158, wurde, wegen unbekanntem Aufenthaltes seiner Erben, Herrn Johann Hladnik von Schwarzenberg zugestellt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 16. Februar 1859.

B. 344. (3) Nr. 4714.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Maria Premuda von Laibach, gegen Matthäus Paltschitsch von Markouß, wegen aus dem Vergleiche vdo. 30. April 1853, Z. 3386, schuldigen 169 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 87ja, Rektif. Z. 76, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3000 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagungen auf den 29. März, auf den 29. April und auf den 30. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

B. 345. (3) Nr. 4655.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Agnes, Gertraud und Maria Kernz von Dsredel hiermit erinnert:

Es habe Georg Sterle von Dsredel, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger, auf der, seinem minder. Sohne Anton Sterle gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radlischer Grundbuche sub Urb. Nr. 381/366 vorkommenden Realität zu ihren Gunsten haltenden Sackposten, a pr. 300 fl.; 69 fl. 25 kr. und 89 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., sub praes. 24. Dezember l. J., Z. 4665, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 24. Mai 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Matthäus Laa von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Dezember 1858.

B. 346. (3) Nr. 430.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsch von Altemarkt, als Zessionär des Johann Oberstar von Podtabor, in die Reassumirung der einstweilen sistirt gewesenen dritten Realfeilbietungstagung der, dem Anton Maringhel von Rannil gehörigen, daselbst gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radlischer sub Urb. Nr. 141/136 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 661 fl. C. M., wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1848, Z. 41, schuldigen 106 fl. C. M. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den 5. April l. J., früh um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. Jänner 1859.

B. 350. (3) Nr. 1272.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Herrn Karl Holzer von Laibach, durch den Machthaber Herrn Mathias Korren von Planina, wider Andreas Kovazbich von Martinsbach, nun unbekanntem Aufenthaltes, die dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 661 vorkommenden, gerichtlich auf 1186 fl. 40 kr. bewerteten Realität, pcto. schuldigen 320 fl. c. s. c., auf den 31. März l. J. Früh 10 Uhr im Gerichtssitze von Amtswegen übertragen wurde.

Dessen werden die Kaufsüchtigen und der unbekannt wo befindliche Andreas Kovazbich mit dem Beisage verständiget, daß man demselben den Josef Premrou von Martinsbach als Curator ad actum zur Wahrung seiner Rechte, so wie zum Schrifteneingange bestellt habe.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Februar 1859.

B. 354. (3) Nr. 305.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Franz Kobsche sen. von Weindorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 60 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Weindorf gelegenen, gerichtlich auf 455 fl. 40 kr. C. M. bewerteten Halbbube, wegen dem Herrn Johann Versčaj, Pfarrer in Stopplisch, durch Herrn Dr. Rosina, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. März 1858, Z. 2021, exoc. intab. 9. September 1858, Zahl 382, schuldigen 102 fl. 31 kr. C. M. oder 107 fl. 66 kr. ö. W., der hievon rückständigen 5% Zinsen, der auf 6 fl. 44 kr. C. M. oder 7 fl. 7 kr. ö. W. adjustirten Klagskosten und anerkannten Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 4. April, den 2. Mai und auf den 6. Juni 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. Jänner 1859.

B. 358. (3) Nr. 967.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Wufouz von Unterfeld und dessen allfälligen, gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Andreas Ufch von Drenje, Vormund des mündl. Bartholomä Wufouz von Unterfeld, durch Herrn Dr. Suppan die Klage pcto. Ersetzung der Subrealität in Unterfeld sub Rektif. Nr. 66 ad Herrschaft Lindb. hieramts sub praes. 5. Februar d. J., Z. 967, überreicht, worüber die Tagung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 27. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Dr. Rosina von Neustadt auf ihre Gefahr und Kosten als Kurator aufgestellt wurde.

Den Beklagten wird bedeutet, zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 7. Februar 1859.

B. 358. (3) Nr. 351.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Notar und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Michael Blasnik von Burgstall wider dieselben die Klage auf Ersetzung der in Burgstall, sub Haus-Nr. 25 liegenden, im Grundbuche Gut Burgstall sub Urbars - Nr. 40 vorkommenden $\frac{1}{3}$ Hube, sub praes. 29. Jänner 1859, Z. 351, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 1. April l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Kunstel von Laa als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 31. Jänner 1859.